

# De la situation géographique et économique des Îles Feroe

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **14 (1959)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nach ihrer Gründung wieder ein. Es fehlte an Kapital, gelernten Arbeitskräften, modernen Maschinen und vielfach auch — bei 32 400 Einwohnern — an dem nötigen inländischen Absatzmarkt. Eine etwas günstigere Position zeichnet sich für kleine und mittlere Betriebe im Hinblick auf die künftige Energieversorgung ab, da bei weiterer Ausnutzung der Wasserkräfte mit billigem Kraftstrom zu rechnen ist.

Die schwierige Verkehrslage auf den einzelnen Inseln versucht man durch den Straßenbau zu verbessern. Am günstigsten sind die Verhältnisse zur Zeit auf Suðuroy, wo man seit 1958 von Froðböur auf einer 40 km langen Straße bis nach Sunnböur gelangen kann. Notwendig wären weitere Verbindungen vor allem auf den Hauptinseln Streymoy und Eysturoy, auf denen bisher noch die gebirgige Oberfläche den technischen und finanziellen Möglichkeiten der Färinger eine Grenze gesetzt hat. Der lokale Schiffsverkehr genügt zwar nicht überall den Bedürfnissen, ist aber ausreichend. Die Verbindung mit Kopenhagen wurde 1958 verbessert, so daß man im Sommer nahezu in jeder Woche das Mutterland erreichen kann. Wünschenswert — wenn auch wahrscheinlich nicht rentabel — wäre die Einrichtung einer Flugverbindung zum europäischen Festland, insbesondere nach Dänemark.

#### LITERATURÜBERSICHT

BØGGILD, O. B.: Die Färöer. In: Übersicht über die Geologie von Dänemark, hrsg. von V. MADSEN, S. 188-193. - Kopenhagen 1928. — JOHNSTRUP, F.: Om Kullagene paa Færøerne. - København 1873. — KAMPP, Aa. H.: Færøerne. - København 1950. — KRENN, E.: Føroyar und die Føroyinger. In: Mitt. d. Geogr. Ges. Wien, Bd. 86, 1943, H. 10-12, S. 329-351. — OBERBECK, G.: Landschaft und ländliche Siedlungen der Färöer. In: Jahrb. d. Geogr. Ges. zu Hannover f. d. Jahre 1956 und 1957, S. 179-204. - Hannover 1957. — RAASCHOU, P. E.: Om Kulforekomsterne paa Færøerne. - København 1937. — RUDOLPHI, H.: Die Färöer. In: Ztschr. d. Ges. f. Erdkd. zu Berlin, 1913, S. 162-193, S. 273-298. — TRAP, J. P.: Kongeriget Danmark, Færø Amt, 4. Udg. - København 1930. — WILLIAMSON, K.: The Atlantik Islands. - London 1948. — Færøerne, hrsg. v. d. Dansk-Færøsk Samfund, 2 Bde. - København 1958. — Statistisk Årbog, hrsg. von dem Statistiske Department. - København 1907, 1954, 1957. — The Statesman's Year-Book 1958. - London 1958.

#### DE LA SITUATION GÉOGRAPHIQUE ET ÉCONOMIQUE DES ILES FEROE

Le groupe des îles Feroë comprenant 18 îles est de caractère très montagneux. Il est habité par une population d'environ 32 000 habitants, dont la plus grande partie occupe les îles principales, Eysturoy, Streymoy et Suduroy. L'essentiel de la nourriture provient de la pêche, en particulier des morues et des harengs. Cette pêche constitue la principale activité des indigènes. En outre, on chasse la baleine et le globicéphale (Grind). L'agriculture joue un rôle important, elle n'est toutefois pratiquée que dans la région «Indmark». En revanche, la plus grande étendue du territoire sont des prairies où paissent des moutons et des bovins et des terrains non cultivés, «l'Udmark». L'industrie n'a quelque importance que dans l'exploitation des produits de la pêche. En matière de combustibles, on trouve de la houille en petites quantités à Suduroy et de la tourbe. L'électricité est produite par la force hydraulique. Le trafic local est essentiellement maritime, car le réseau routier est encore rudimentaire. Les communications avec l'étranger se font par bateau, non par avion. Les importations et exportations du pays sont à peu près équilibrées. La situation économique générale des îles Feroë peut être considérée comme favorable.

## JAPANISCHE LANDNUTZUNGSMUSTER

HANS BOESCH

Schon früher sind vom Verfasser nordamerikanische Landnutzungsmuster beschrieben und deren Bedeutung im Rahmen landschaftskundlicher Untersuchungen dargestellt worden<sup>1</sup>. Im Folgenden seien einige charakteristische japanische Landnutzungsmuster erklärend beschrieben. Die folgende kurze Übersicht will außerdem referierend auf einige bei uns kaum bekannte

<sup>1</sup> BOESCH, H.: Amerikanische Landschaft — Neujahrsblatt Natf. Ges. Zürich 1955.